

# Bauer

## Universal-Titelgerät

BEDIENUNGSANLEITUNG



## INHALT

- Seite 2 Was man zur Titelherstellung braucht  
Seite 2 BAUER Titelgerät-Standardausführung  
Seite 3 Justierung der Kamera  
Seite 5 Titelaufnahmen bei Fixfocuskameras  
Seite 6 Tabellen über Bildfeldgröße und Schärfentiefe bei Vor-  
satzlinsen  
Seite 7 Titelaufnahmen bei Kameras mit Einstellobjektiv  
Seite 7 Die Beleuchtung der Titel  
Seite 8 Tabellen über Bildfeldgröße und Schärfentiefe für  
Kameras mit Einstellobjektiv  
Seite 9 Belichtungsmessung  
Seite 10 Titelvorlage und Titelschrift  
Seite 11 Die Titelherstellung, Länge der Titel  
Seite 12 Auf- und Abblenden  
Seite 13 normale Titel  
Seite 13 Titel mit natürlichem Hintergrund  
Seite 13 Titel mit fortschreitender Schrift  
Seite 13 Springtitel  
Seite 14 plastische Titel  
Seite 15 Landkartentitel  
Seite 15 Buchstabentitel  
Seite 16 Schwelltitel  
Seite 17 Rückprojektionstitel  
Seite 17 eingeblendete Titelaufnahmen  
Seite 19 und folgende  
Das Zubehör zum BAUER-Titelgerät



## Titel zum Film

So wie jedes Buch sollte auch jeder Film einen Titel haben. Vom Berufsfilm im Kino erwarten wir das als eine Selbstverständlichkeit. Aber auch der Betrachter eines Amateurfilms möchte durch einen Titel auf die kommenden Ereignisse vorbereitet werden.

Der Filmtitel soll keineswegs schon vorher alle Einzelheiten der Handlung verraten. Wissen die Zuschauer jedoch, ob es sich um einen Familienfilm oder einen Reisebericht handelt, und in welche Gegend sie durch den Film geführt werden, sind sie von vornherein aufnahmebereiter und aufgeschlossener.

### Was man dazu braucht

Titelaufnahmen sind normale Filmszenen, bei denen das Motiv die Titelvorlage ist. Man könnte nun die Vorlage mit Reißnägeln an die Wand heften und den Titel vom Stativ aus filmen. Das ist aber umständlich und ungenau. Deshalb sollte für Titelaufnahmen stets ein sogenanntes Titelgerät verwendet werden. Die Kamera ist dann ständig genau auf die Mitte der Titelvorlage ausgerichtet, und der Aufnahmeabstand kann entsprechend der Vorlagengröße verändert werden. Die bei normalen Nahaufnahmen unvermeidliche Parallaxe (die Differenz zwischen dem Sucherbild und dem auf dem Film aufgenommenen Bild) ist bei einem Titelgerät automatisch ausgeschaltet.

### Das BAUER-Titelgerät

Mit dem BAUER-Titelgerät lassen sich Titelaufnahmen genau so einfach und

leicht herstellen wie normale Filmaufnahmen. Das Gerät ist ohne besondere Vorbereitungen stets aufnahmebereit und wird Sie durch seine Vielseitigkeit und seine unkomplizierte Handhabung immer wieder erfreuen.

Durch ein reichhaltiges Zubehör bietet das BAUER-Titelgerät auch dem verwöhntesten Schmalfilmer eine unerschöpfliche Fülle von Anwendungsmöglichkeiten. Nach Auswechseln der Kamerahalteplatte kann es auch mit Kameras anderer Fabrikate verwendet werden.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen nicht nur eine Gebrauchsanleitung, sondern auch eine Titelfibel mit praktischen Ratschlägen und technischen Erklärungen in die Hand geben.

### BAUER-Titelgerät: Standardausführung

Beim Öffnen der Verpackung finden Sie folgende Teile:

- die Vierkantsäule mit Kamerahalteplatte**
- die Grundplatte mit Beleuchtungseinrichtung**
- eine Glasplatte**
- eine Justiervorlage**
- eine mattschwarze Metallplatte**
- ein Netzkabel**
- ein Prisma**

### Aufstellen des Titelgeräts

Sie brauchen nur die Säule mit der Kamerahalteplatte in die Grundplatte einzusetzen, wobei der Anschlagzapfen am oberen Ende der Säule nach hinten zeigen muß. Dann stehen sich auch die beiden roten Punkte an Säule und Grundplatte gegenüber. Jetzt Klemm-

schraube (Abb. 1 Pos. 1) festziehen und schon ist Ihr Titelgerät aufnahmebereit. An der Grundplatte befindet sich auch der Stromanschluß für die Beleuchtungseinrichtung (Abb. 1 Pos. 3). Das Netzkabel hat einen Schuko-Stecker für den Anschluß an eine Steckdose, und einen Spezialstecker für den Anschluß an das Titelgerät.

Die Glasplatte und die Metallplatte lassen sich in die Grundplatte Ihres Titelgerätes einschieben. Über deren Verwendung finden Sie später auf Seite 13 nähere Angaben.

Das Prisma erlaubt es Ihnen, die Kamera exakt auf die Mitte des Titelgeräts auszurichten. Diese Justierung ist nur einmal vor der ersten Titelaufnahme vorzunehmen, Titelgerät und Kamera sind damit für alle Zeiten aufeinander abgestimmt. Eine Neujustierung wird nur beim Wechsel der Kamera notwendig.

### Die Justierung

Die Kamera wird auf der Halteplatte festgeschraubt und beim Festziehen der Schraube (Abb. 2 Pos. 1) an die — von oben gesehen — rechte Anlegekante der Halteplatte angegedrückt.

Danach wird die Kameratüre geöffnet und wie Abb. 4 zeigt, mit einem Gummiring festgehalten. Das Laufwerk der Kamera wird auf 8er- bzw. 12cr-Gang eingestellt und der Auslöser gedrückt. Erst wenn das Federwerk ganz abgelaufen ist, wird nun das Prisma, wie Abb. 3 zeigt, in die geöffnete Filmbahn eingesetzt. Sie müssen dabei durchs Objektiv auf die Grundplatte des Titelgeräts sehen können. Wenn Sie es nicht können, ziehen Sie das Federwerk durch eine Umdrehung des Aufzugnebels wieder etwas auf und lassen die Kamera nochmals ganz ablaufen.

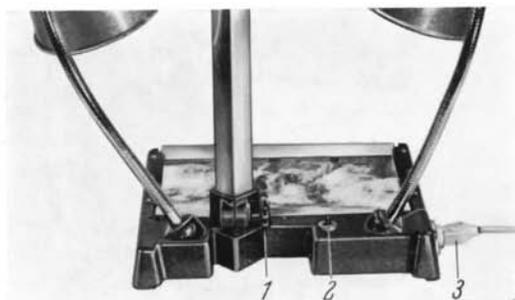


Bild 1 Grundplatte Titelgerät  
1 Feststellschraube für Säule  
2 Schalter für Beleuchtung  
3 Stecker und Steckdose für Netzanschluß

Schieben Sie die Justier-Vorlage zusammen mit der Glasplatte in die Grundplatte des Titelgerätes ein. Nehmen Sie jetzt Ihren Schmalfilm-Projektor, stellen ihn, wie es die umstehende Skizze

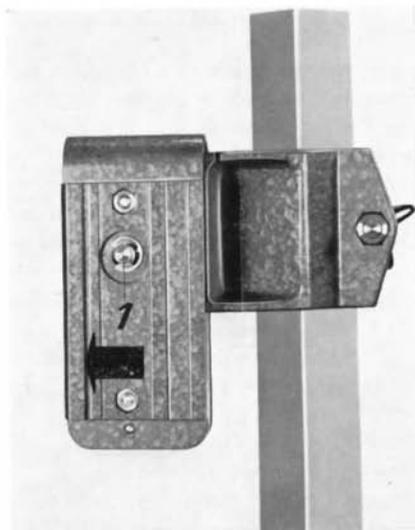


Bild 2 Kamera-Halteplatte  
1 Feststellschraube für die Kamera  
Der Pfeil zeigt auf die Anlegekante, an die die Kamera während des Festziehens angegedrückt werden muß

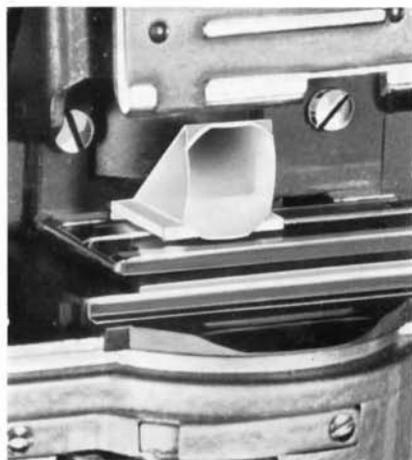
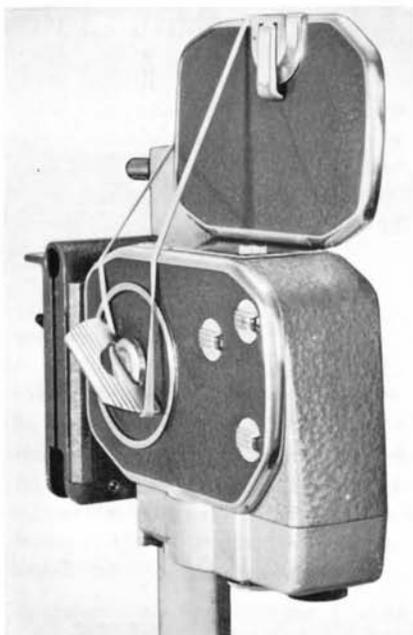


Bild 3  
So wird das Prisma in die Filmführung eingelegt

Bild 4  
Befestigung des Kameradeckels mit einem Gummiband

zeigt, auf den Tisch, das Titelgerät auf einen Stuhl und richten Sie den Lichtstrahl des Projektors genau auf das Einstellprisma aus. Die Kamera mit der Halteplatte muß dabei ganz nach oben, also bei einem Abstand von 50 bis 55 cm von der Grundplatte entfernt sein. Am Objektiv

wird Blende 1,9 und die Entfernung 50 bis 55 cm eingestellt sein. Wenn Sie den Projektor nahe an die Kamera herandrücken, sehen Sie jetzt auf der Titelvorgabe ein helles, rechteckiges Feld: Der Projektor beleuchtet gerade diejenige Vorlagengröße, die von der Ka-

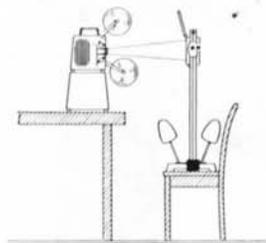


Bild 5  
Beleuchten der Titelvorgabe durch Anstrahlen des Justierprismas mit dem T 10 S-Projektor. Den Projektor dabei möglichst nahe an das Prisma heranzuführen



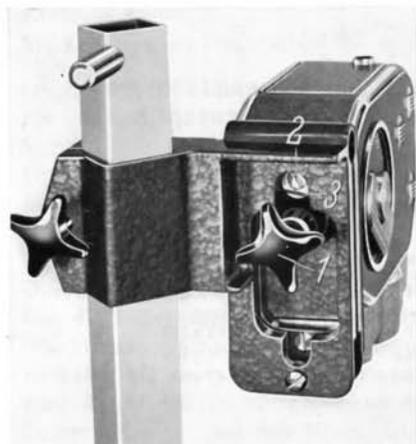


Bild 6 Kamera-Halteplatte Rückseite  
 1 Feststellschraube für Kamera  
 2 Klemmschraube für seitliche Justierung der Kamera  
 3 Schraubenschlitz des Exzenters zum Ausgleich der seitlichen Verschiebung der Kamera

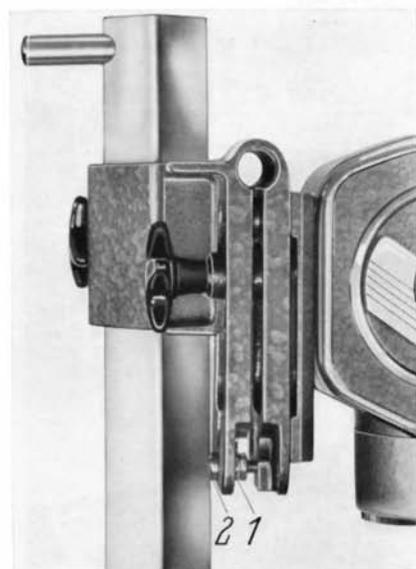


Bild 7 Höhenjustierung der Kamera  
 1 Kontermutter zum Festziehen der Justierung  
 2 Justierschraube

mera erfaßt wird. Dieses helle Feld muß mit der Mitte der Titelvorlage übereinstimmen. Sie sehen auf diese Weise ganz genau, ob Ihre Kamera exakt zur Mitte der Vorlage ausgerichtet ist. Korrekturen nach links oder rechts sind an der Kamerahalteplatte, nach Lösen der Schraube (Abb. 6 Pos. 2), durch Verdrehen des Exzenters (Abb. 6 Pos. 3) mit einem Schraubenzieher möglich. Exzenter dabei so weit verdrehen, bis Lichtfeld und Vorlage übereinstimmen. Dann Schraube (Pos. 2) wieder festziehen. Fällt der Lichtstrahl zu weit nach oben oder unten, dann drehen Sie die Schraube (Abb. 7 Pos. 2), die Kamera wird dabei nach oben oder unten geschwenkt. Jetzt ist das Titelgerät für Ihre Kamera richtig eingestellt.

### Titelaufnahmen bei Kameras ohne Entfernungseinstellung

Bei Fixfocus-Kameras hat das Objektiv keine Entfernungseinstellung. Die Schärfentiefe reicht von 2 m bis  $\infty$ . Für Titelaufnahmen, bei denen der Aufnahmeabstand 55 cm und weniger beträgt, muß vor das Kameraobjektiv eine Vorsatzlinse geschraubt werden. Es gibt Vorsatzlinsen für 50 cm und 30 cm Abstand. Die Vorsatzlinsen können einzeln oder zusammen verwendet werden.

**Bei Aufnahmen mit Vorsatzlinsen ist besonders zu beachten, daß die Entfernung von der Vorderkante der Vorsatzlinse bis zur Vorlage gemessen wird.**

## Aufgenommene Bildfeldgrößen bei Verwendung von Vorsatzlinsen für BAUER Kameras mit Fixfocustoptik

Bei Kombinationen von Vorsatzlinsen verschiedener Brennweite muß die Vorsatzlinse mit der kürzeren Brennweite **zuerst** aufgeschraubt werden.

Brennweite der Vorsatzlinsen in cm	Aufnahmeentfernung (Vorlage/Vorsatzlinse- vorderkante) in cm	Aufgenommenes Bildfeld in mm Höhe x Breite
50	47	120 x 160
30	28,5	75 x 100
30+50 (=18,7)	18	47 x 63

## Schärfentiefe, bei Vorsatzlinsen in Zentimetern von der Vorderkante der Vorsatzlinse gemessen

### 30 cm

( $3\frac{1}{3}$  Dioptrien)

Blende	1,9	2,8	4	5,6	8	11	16
von	27,5	27	26,5	26	25	24	22 cm
Schärfe bis	29,5	30	31	32	34	36	40 cm

Mit Vorsatzlinse  $f = 30$  cm wird ein Bildfeld von ca.  $7,5 \times 10$  cm erfaßt.

### 50 cm

(2 Dioptrien)

Blende	1,9	2,8	4	5,6	8	11	16
von	44	43	42	40	38	35	30 cm
Schärfe bis	49	50	52	55	60	69	90 cm

Mit Vorsatzlinse  $f = 50$  cm wird ein Bildfeld von ca.  $12,5 \times 16$  cm erfaßt.

### 50 + 30 cm

( $5\frac{1}{3}$  Dioptrien)

Blende	1,9	2,8	4	5,6	8	11	16
von	17,7	17,6	17,4	17,2	16,9	16,5	15,8 cm
Schärfe bis	18,3	18,4	18,6	18,9	19,3	19,3	20,7 cm

## Titelaufnahmen bei Kameras mit Einstellobjektiv

Bei Kameras mit Einstellobjektiv kann der ganze Bereich des Titelgerätes von 55 cm bis zur untersten Grenze der Einstellmöglichkeit (bei den BAUER-Kameras 88 E und 88 D sind es 20 cm) ausgenützt werden. Die gewünschte Aufnahmeentfernung wird dabei am Objektiv eingestellt. **Beachten Sie, daß hier die Entfernung von der Filmbene (Markierung am Verschuß des Kameradeckels) bis zur Vorlage gemessen wird.** Reicht die Einstellmöglichkeit des Kameraobjektivs nur bis 50 cm, kann

Bild 8

Aufnahme-Abstand bei Kameras mit Einstelloptik wird gemessen von der Titelvorlage bis zur Markierung an der Filmtüre



man auch in diesem Falle mit Hilfe der Vorsatzlinse 30 cm oder der Kombination 30+50 cm näher an die Vorlage herangehen. Das Kameraobjektiv muß auch bei dieser Verwendung von Vorsatzlinsen auf den Fixfocuspunkt (7 m) eingestellt und die Entfernung dabei von der Vorlage bis zur Vorderkante der Vorsatzlinse gemessen werden.

## Die Beleuchtung

Titel erfordern meist eine gleichmäßige Ausleuchtung. Dabei wird die Vorlage von zwei Seiten, mit gleich starken Lampen, aus gleichem Abstand beleuchtet. Die beiden Reflektoren des BAUER-Titelgerätes sind deshalb an beweglichen Armen befestigt und können leicht in jede gewünschte Stellung gebracht werden. Die Abbildung unten zeigt die richtige Anordnung der Reflektoren. Die Lampen dürfen nicht zu hoch stehen, weil sie sich sonst in der Vorlage spiegeln können. Für manche Titel (S. 14) kann eine einseitige Beleuchtung erwünscht sein. Sie brauchen dazu nur eine Lampe heraus-schrauben oder einen Reflektor wegschwenken.

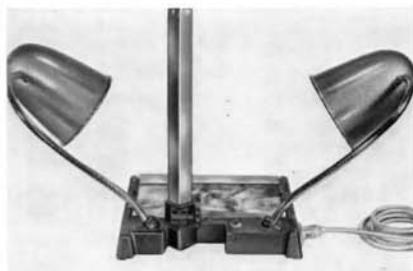


Bild 9

Richtige Lampenstellung. Durch seitlichen Lichteinfall keine Reflexbildung

## Aufgenommenes Bildfeld bei Nahaufnahmen mit der Kamera 88 E, 88 D oder 88 G

Aufnahmeentfernung (Vorlage-Filmebene) in mm	Aufgenommenes Bildfeld in mm Höhe × Breite
200	48 × 64
250	62 × 82
300	75 × 100
350	89 × 119
400	103 × 138
450	117 × 157
500	131 × 175
550	145 × 194

## Schärfentiefe für Ronar- oder Xenoplanobjektiv der BAUER 88 E, 88 D oder 88 G

Ein- gestellte Entfernung am Objektiv in cm	Tiefenschärfe in cm bei den Blenden							
		1,9	2,8	4	5,6	8	11	16
20	von	19,8	19,7	19,5	19,3	19,1	18,7	18,2
	bis	20,3	20,4	20,5	20,7	21,1	21,5	22,2
22	von	21,7	21,6	21,4	21,2	20,9	20,5	19,8
	bis	22,3	22,4	22,6	22,9	23,3	23,8	24,7
24	von	23,7	23,5	23,3	23,0	22,6	22,1	21,4
	bis	24,3	24,5	24,7	25,1	25,5	26,1	27,3
26	von	25,6	25,5	25,2	24,9	24,4	23,9	23,0
	bis	26,4	26,6	26,9	27,2	27,8	28,5	29,7
28	von	27,6	27,1	27,1	26,7	26,1	25,6	24,0
	bis	28,5	28,7	29,0	29,4	30,1	31,0	32,5
30	von	29,5	29,3	28,9	28,5	27,9	27,2	26,0
	bis	30,5	30,8	31,2	31,7	32,4	33,5	35,2
35	von	34,3	34,0	33,5	33,0	32,1	31,2	29,7
	bis	35,7	36,1	36,6	37,3	38,3	39,8	42,2
40	von	39,4	38,6	38,0	37,3	36,3	35,1	33,2
	bis	40,9	41,5	42,1	43,1	44,6	46,7	50,4
50	von	48,6	47,9	47,1	46,0	44,5	42,7	39,9
	bis	51,5	52,3	53,3	54,8	57,1	60,4	66,5

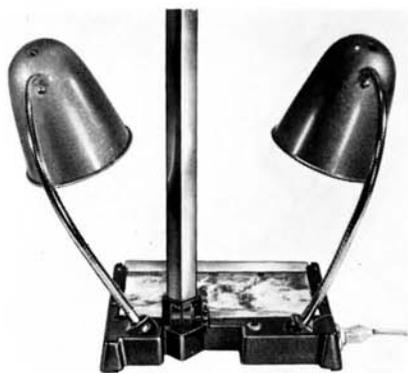


Bild 9 a  
Falsche Lampenstellung (zu hoch). Hier können bei glänzenden Vorlagen Lichtreflexe auftreten

### Die Lampen

Als Lampen für Ihre Beleuchtungseinrichtung verwenden Sie normale mattierte Glühlampen oder Opallampen, die ein etwas diffuseres Licht geben und weniger zur Reflexion neigen.

Lampenstärke und Lampenstellung sollen so gewählt sein, daß Sie die Titelaufnahmen bei ganz offener Blende (1,9) machen können. Sie haben dann die Möglichkeit, zu Beginn des Titels auf- und am Ende abzublenden. In der Praxis ergeben sich folgende Werte:

Für Farbfilm 12° DIN normale mattierte 75-W-Lampen.

Für Schwarz-Weiß-Film von 17° bis 21° DIN normale mattierte 60-W-Lampen.

Für Schwarz-Weiß-Film 27° DIN normale mattierte 40-W-Lampen.

### Belichtungsmessung

Für alle farbigen Titelvorlagen und für alle Titel, bei denen helle und dunkle Schrift- oder Bildteile etwa gleichmäßig verteilt sind, messen Sie die Belichtung wie bei Filmaufnahmen im Freien.

Der gegen die Titelvorlage gerichtete Belichtungsregler zeigt Ihnen den richtigen Blendenwert an.

Es ist jedoch vorteilhaft, nicht bei einem beliebigen Blendenpunkt aufzunehmen, sondern die Beleuchtung so einzurichten, daß der Belichtungsmesser Blende 1,9 anzeigt. Das können Sie leicht durch seitliches Schwenken der beiden Reflektoren erreichen.

Abweichungen vom gemessenen Blendenwert sind nur dann notwendig, wenn Sie weiße Schrift auf schwarzem Untergrund oder schwarze Schrift auf weißem Grund haben. Bei diesen starken Kontrasten ist der Mittelwert, den der Belichtungsmesser anzeigt, nicht erwünscht. Hier müssen Sie wie folgt vorgehen:

### Weiße Schrift auf schwarzem Grund

Sie legen ein Stück weißes Papier über einen Titel und stellen die Lampen so ein, daß Sie bei der Belichtungsmessung auf die Blende 2,8 kommen. Nun öffnen Sie die Blende noch um einen Wert und filmen den Titel mit der Blende 1,9.

### Schwarze Schrift auf weißem Grund

Wenn sich das Auge an das verdunkelte Zimmer gewöhnt hat, wird es diesem hellen Titel hart und ohne Übergang ausgesetzt — der Betrachter er-

schrückt dann meistens. Das ist nicht vorteilhaft. Wollen Sie trotzdem solche Titel anfertigen, legen Sie zur Belichtungsmessung wieder ein Blatt weißes Papier über die Vorlage und stellen die Lampen so ein, daß Sie bei der Belichtungsmessung auf die Blende 1,9 kommen. Nun schließen Sie die Blende um einen Wert und filmen den Titel bei Blende 2,8.

### Die Titelvorlage und Titelschrift

Die einfachste und schnellste Art, einen Titel herzustellen, ohne dabei ein besonderes Talent für den Umgang mit Pinsel und Tusche zu haben, ist die Verwendung von Haftbuchstaben. Ihr Schmalfilmgeschäft hat sie bestimmt in verschiedenen Größen und Ausführungen am Lager. Auf Titelunterlagen mit glatter Oberfläche werden die Buchstaben angedrückt, haften dort ohne Klebstoff und sind nach dem Abnehmen immer wieder verwendungsfähig.

Es gibt auch sogenannte Lege- und Steckbuchstaben, die einfach auf die Vorlage gelegt werden oder in eine dazu passende Titeltafel eingesteckt werden.

Für den Farbfilm kommt natürlich nur ein farbiger Titel in Frage, der im Farbton etwas mit der folgenden ersten Filmszene harmonieren soll. Selbstverständlich können Sie auch beschriftete Fotos oder Postkarten als Titelvorlage verwenden.

Sind Sie zeichnerisch begabt und haben einige nette Ideen, dann ist es Ihnen möglich, mit ganz geringen Mitteln wirkungsvolle Titel herzustellen.



Bild 10  
Steckbuchstaben (oben), Haftbuchstaben (unten)  
zur Herstellung von Titelschrift

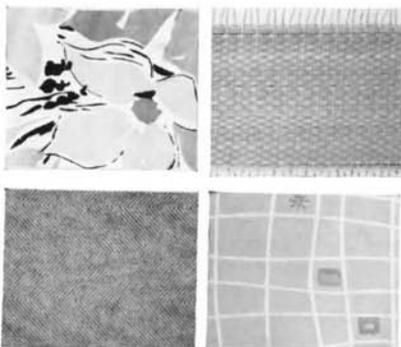


Bild 11  
Verschiedene Titelvorlagen aus Stoff- oder Tappetenmustern

## Das Titelbild

Der projizierte Titel wirkt besser, wenn sich die Titelschrift nicht unmittelbar bis zum Bildrand erstreckt. Nutzen Sie also bitte nur ein Feld von ca.  $9 \times 12$  cm (bei Abstand von 50 cm) für die Titelschrift aus. Ist der Aufnahmeabstand 30 cm, so sollte der Schriftsatz des Titels die Maße von  $6 \times 8$  cm nicht überschreiten.

## Die Titelherstellung

Das BAUER-Titelgerät läßt sich stehend oder liegend verwenden, und der Abstand zwischen der Vorlage und der Kamera kann von ganz nah bis 55 cm verändert werden. Für die Herstellung von Titeln gibt es unendlich viele Möglichkeiten. Der Berufsfilm bietet hier dem Amateur Anregungen in Hülle und Fülle.

Für Titelaufnahmen verwenden Sie am besten das gleiche Aufnahmematerial, mit dem auch der Film aufgenommen wurde. Es ist gut, den Titel gleich auf den Filmanfang oder das Filmende mit aufzunehmen. Sie sind dann nicht gezwungen, extra für die Titelherstellung einen neuen Film kaufen zu müssen. Haben Sie Ihren Film auf Tageslicht-Farbfilm aufgenommen, dann müssen Sie für die Titelaufnahmen ein Blaufilter (Konversationsfilter) verwenden, um den Farbunterschied zwischen Tageslicht und Kunstlicht auszugleichen. Besser ist es jedoch, die Titel auf Kunstlicht-Farbfilm aufzunehmen, und wenn Sie den Rest bei Tageslicht drehen wollen, ein Umberfilter vor die Kamera zu setzen.

## Titellänge

Jede Titelaufnahme soll so lang sein, daß der Text verständlich aufgenommen werden kann. In der Regel filmt man den Titel doppelt so lang als man Zeit braucht, um ihn zu lesen. Das ist ausreißend. Zu lange Titel wirken ermüdend. Achten Sie deshalb darauf, daß Sie die richtigen Filmlängen belichten.

## Auf- und Abblenden

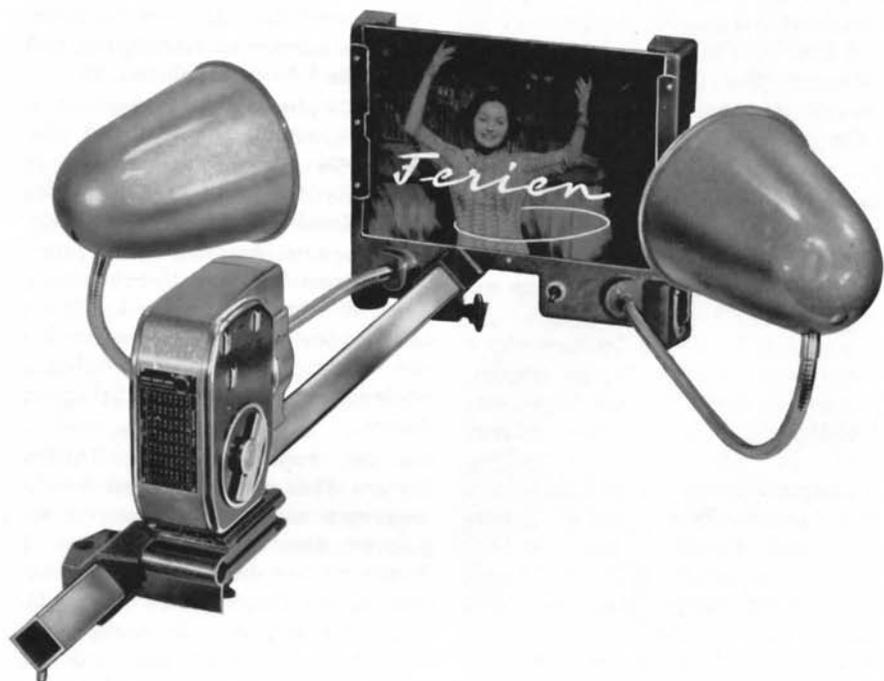
Es wirkt nicht besonders gut, wenn ein Titel schlagartig auf der Leinwand erscheint. Viel angenehmer für die Zuschauer ist es, wenn der Titel langsam aufgeblendet und dann wieder abgeblendet wird. Deshalb auch die Anregung, die Lampen so einzustellen, daß mit Blende 1,9 richtig belichtet ist.

Stellen Sie also vor der Titelaufnahme die kleinstmögliche Blende (16) ein, drücken Sie dann auf den Auslöser und ziehen Sie den Blendenhebel bei den BAUER-Kameras 88 B/E und D langsam bis zum Anschlag nach unten. Dann filmen Sie ohne Unterbrechung die gewünschte Titellänge und schieben den Blendenhebel wieder langsam bis zum Anschlag nach oben. Das Auf- und Abblenden soll etwa 1 bis 2 Sekunden dauern.

Bei der vollautomatischen BAUER-Kamera 88 G stellen Sie den Belichtungsregler auf Handbedienung um, regulieren dann zunächst die kleinste Blende ein und drehen den Ring langsam, bis der Zeiger Blende 1,9 angibt. Folgen mehrere Titel aufeinander, dann braucht nur der erste auf- und der letzte abgeblendet zu werden. Bei

Farbfilmern sollten Sie auch darauf sehen, daß die Farbe der Titelunterlage mit der der nachfolgenden Szene harmonisiert. Ausgesprochene Farbsprünge sind hier nicht am Platze. Achten Sie bitte darauf, daß sich die

Titelschrift stets genau in der Mitte der Vorlage befindet. Sie dürfen sich bei den Titeln nicht nach dem Sucher Ihrer Kamera richten. Der Sucher zeigt bei kurzen Aufnahme-Entfernungen im Titelgerät einen falschen Ausschnitt an.



BAUER-Titelgerät in liegender Stellung

## Der Normaltitel

Wir verstehen hierunter Vorlagen, die gezeichnet, geschrieben oder gedruckt sind. Auch die mit Steck- oder Haftbuchstaben angefertigten Vorlagen zählen zu den Normaltiteln. Bei diesen ein-

# ITALIEN

## KINDEREIEN

*Zu jüngeres*  
**BURG**

fachsten Titeln wird die Titelvorlage unter Beachtung der erforderlichen Größe in die dafür vorgesehene Halterung an der Grundplatte des Titelgerätes eingeschoben und aufgenommen.

## Titel mit natürlichem Hintergrund

Ein Schrifttitel läßt sich auch mit dem Bild einer Nahaufnahme kombinieren. Auf der zum Titelgerät gelieferten Glasscheibe wird mit Haftbuchstaben die Titelschrift aufgelegt und die Glasscheibe dann in die Halterung der Grundplatte eingeschoben. Nun gehen Sie mit dem Titelgerät an ein entsprechendes Objekt heran, bis es unmittelbar hinter

der Glasscheibe zu sehen ist. Eine Blüte kann durch Anblasen in Bewegung gebracht werden, das erweckt dann den Eindruck, sie sei bei Wind aufgenommen. Eine Bewegung dieser Art wirkt sich immer vorteilhaft auf den Titel aus und gibt ihm Leben. Bitte achten Sie aber genau auf den Bereich der Schärfentiefe, den Sie für Ihre Kamera entweder auf Seite 6 oder Seite 8 ablesen können.

## Titel mit fortschreitender Schrift

Zwei Wege führen zu diesem Titel. Der erste, auch der beste, wird unter Verwendung von Lege-, Haft- oder Steckbuchstaben durchgeführt. Sie machen Ihre Kamera aufnahmebereit und legen eine unbeschriftete Titelvorlage in die Grundplatte ein. In der Reihenfolge des Schriftsatzes werden die Buchstaben nun einzeln auf die Vorlage gelegt und mit der Einzelbildschaltung jeweils zwei bis drei Aufnahmen gemacht. Beim fertigen Titel scheint die Schrift nun ins Bild zu laufen. Der zweite Weg geht über die Anfertigung so vieler Vorlagen, wie Buchstaben im Titeltext vorhanden sind. Zeit und Kosten sparen Sie jedoch bei der zuerst geschilderten Methode. Das Titelgerät wird bei der Anfertigung dieses Titels in senkrechter Stellung verwendet (siehe S. 14).

## Springtitel

Sie fertigen sich, wie die Abb. 12 zeigt, verschiedene Vorlagen an, in denen der Text unterschiedlich groß und in verschiedenen Zonen der Vorlage

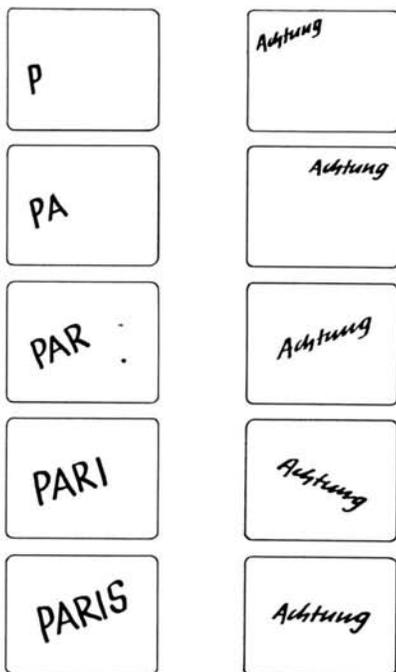


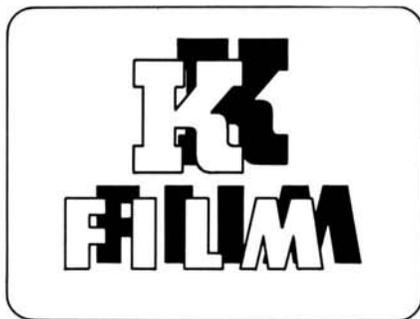
Bild 12

Titel mit fortschreitender Schrift (links) und Springtitel (rechts)

placiert ist. Die einzelnen Vorlagen werden richtig nach der Größe geordnet. Bei der kleinsten Schriftgröße fangen Sie mit dem Titeln an. Die Aufnahmezeit für jede Vorlage liegt bei etwa  $\frac{1}{2}$  Sekunde. Die letzte Titelvorlage wird zum Abschluß etwas länger aufgenommen. Der Springtitel eignet sich sehr gut für spannungsgeladene Filme, weil er in seiner Art sehr erregend wirkt. Der Zuschauer wird durch den Titel gleich in die richtige Stimmung versetzt. Das BAUER-Titelgerät steht bei der Herstellung des Springtitels senkrecht.

### Der plastische Titel

Das BAUER-Titelgerät wird senkrecht aufgestellt. Unter die Grundplatte legen Sie einen neutral-grauen Karton. In die Grundplatte des Titelgerätes wird die Glasscheibe mit dem Titel eingeführt. Die Beleuchtung dürfen Sie beim plastischen Titel nur von einer Seite kommen lassen, dabei können Sie in einzelnen Fällen sogar die Lampe bewegen, damit der Schatten auf der grauen Vorlage wandert. Vorsicht, damit im Glas der Titelvorlage keine Reflexe erscheinen.



## Der Landkartentitel

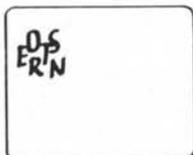
Sie stellen das BAUER-Titelgerät senkrecht auf eine gute Tourenkarte, auf der sämtliche von Ihnen besuchte Orte gut lesbar abgebildet sind. Sie fahren nun mit dem Titelgerät die gleiche Strecke ab (am besten, indem Sie die FüÙe unter die Grundplatte schrauben — siehe Zubehör Seite 19) und unterbrechen nur dort, wo Sie im Film etwas zu zeigen haben. Mit anderen Worten: Sie drehen auf der Landkarte die gemachte Tour, und jeweils dort, wo Sie gefilmt haben, lassen Sie die Kamera 2 Sekunden länger laufen, da dieses Stück als Titel für die folgende Filmszene gilt. Wenn Sie im Abstand von 55 cm einen größeren Kartenausschnitt mit der Einzelbildschaltung aufnehmen und ein kleines Spielzeugauto von Bild zu Bild um ein Stück weiterücken, dann scheint das Auto später selbst von einer Stadt zur anderen zu fahren.



## Ein Buchstabentrick

Sie legen eine leere Titelvorlage in die Grundplatte ein. Das Titelgerät steht

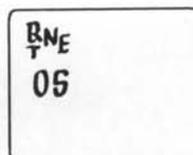
ENDE



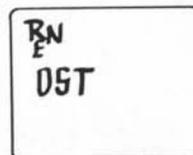
ENDE



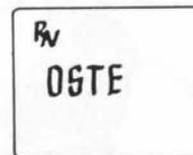
ENDE



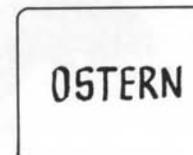
ENDE



ENDE



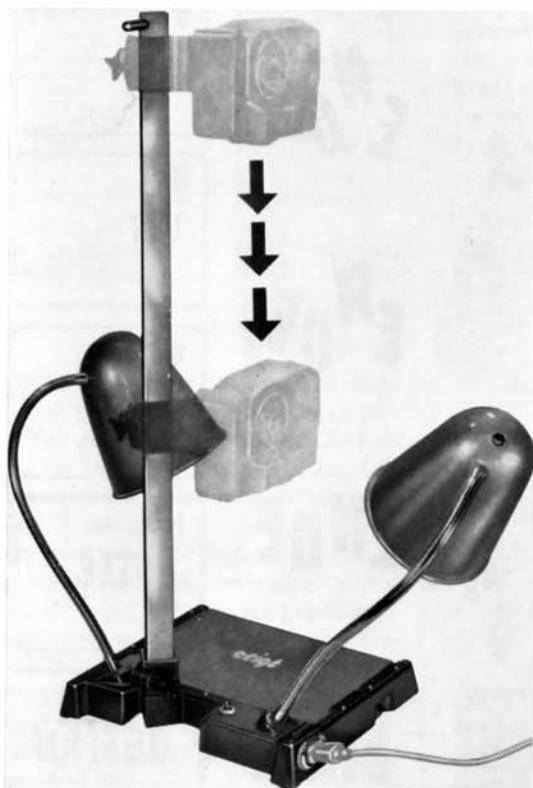
ENDE



senkrecht. Aus Ihrem Satz Legebuchstaben suchen Sie Ihren Titel heraus und legen diese Buchstaben im wirren Haufen in eine Ecke der Vorlage. Nun ziehen Sie den ersten Buchstaben heraus und machen zwei Einzelbildbelichtungen, jetzt kommt der folgende Buchstabe an die Reihe usw. usw., bis der ganze Titel auf der Vorlage steht. Dieser Vorgang erweckt bei der Projektion des Titels den Eindruck, als würden sich die Buchstaben von Zauberhand geführt selbst ordnen.

#### Der Schwelltitel

Sie fertigen eine Vorlage in der Größe  $17 \times 23$  cm an. Das Schriftbild darf aber



zeigt

zeigt

zeigt

zeigt

zeigt

zeigt

zeigt

Bild links zeigt, wie  
Schwelltitelaufnahmen ge-  
macht werden,  
Bild oben ihre Wirkung

nicht größer als ca. 4×5 cm sein und muß genau in der Mitte der Vorlage sitzen. Die Kamera wird auf dem stehenden Titelgerät auf 55 cm Abstand gebracht, das Objektiv jedoch auf 20 cm eingestellt bzw. die Vorsatzlinsen 50 und 30 cm werden aufgeschraubt. Der ganze Schwelltitel wird in Einzelschaltung hergestellt. In der Ausgangsstellung machen Sie zuerst 4 Einzelbilder und rücken danach die Kamera nach Lösen der Festhalteschraube um 2 Punkte der Vierkantsäule nach unten. Nun machen Sie wieder ein Einzelbild und so weiter. Also jede Einstellung zwei Punkte tiefer und jeweils ein Einzelbild, bis Sie auf die Entfernung von 20 cm von der Vorlage angekommen sind (bei Vorsatzlinsen 18 cm). Abschließend machen Sie dann nochmals etwa 30 Schaltungen, damit der Titel noch lange genug zu lesen ist. Bei der Wiedergabe wird die anfangs kleine und nicht ganz scharfe Schrift schnell größer und bleibt am Ende noch 1—2 Sekunden groß und scharf stehen. Diesen Schwelltitel können Sie auch umgekehrt herstellen. Bei einer **Schriftgröße** von 13×17 cm beginnen Sie beim kleinsten Aufnahmeabstand (Entfernungseinstellung oder Vorsatzlinse 50 cm). Nach je einer Einzelschaltung rücken Sie die Kamera um 2 Punkte nach oben und filmen in oberster Stellung noch etwa 30 Einzelbilder.

#### **Titel auf dem rückprojizierten Hintergrund**

Das Titelgerät wird in liegender Stellung, mit einer in die Grundplatte eingeführten Mattscheibe, verwendet. Mit einem Dia-Projektor können Sie nun Schwarz-Weiß- oder auch Farbdiapositive auf die Mattscheibe werfen. Der

Projektor muß etwas seitlich stehen, damit die Kamera nicht direkt in die Lichtquelle gerichtet ist. Auf die Mattscheibe kommt nun Ihr Titel, den Sie als Trick- oder Normaltitel gut anbringen können.

#### **Eingeblendete Titelaufnahmen**

Die zweifellos lebendigsten Filmtitel liefert die sogenannte Einblendung. Als Titeluntergrund wird eine lebendige Filmszene, am besten die erste Szene Ihres Films, gewählt.

Eine Voraussetzung müssen Sie jedoch



schaffen, wenn Sie gute Einblendtitel erhalten wollen:

Die eingeblendete Schrift muß für alle normalen Szenen, die nicht ausgesprochen helle Bildmotive wie weiße Wolken und Schneelandschaften haben, möglichst weiß sein. Am besten nehmen Sie weiße oder hellfarbige Titelbuchstaben.

Auch bei Schneeszenen und reinen Wolkenszenen können Sie Titel einblenden, wenn Sie die Aufnahmen mit einer halben bis einer Blende unterbelichten.

Einblendtitel verlangen eine Doppel-

belichtung des Films. Am besten dreht man gleich am Anfang der Filmspule die Szenen, in die man nachher den Titel einblenden möchte. Wenn dann der ganze Doppelachtfilm abgedreht ist, legen Sie ihn nochmals wie einen neuen Film ein und belichten ihn mit dem einzublendenden Titel. Auch in der Mitte des Films können Sie Titel einblenden. Sie müssen sich dann nur ganz exakt nach dem Zählwerk der Kamera richten.

Bei eingblendeten Titeln darf der Titeluntergrund nachher im Film nicht zu sehen sein. Er darf also keinen Belichtungseindruck auf dem schon vorbelichteten Film hervorrufen. Deshalb müssen Sie als Titelunterlage einen tiefschwarzen Karton oder die zum Titelgerät gehörende schwarze Platte benutzen. Sie können diesen Karton mit weißer Tusche beschriften oder Haftbuchstaben auflegen. Besonders wichtig ist die richtige Belichtung der Schrift. Bei Unterbelichtung hebt sie sich zu wenig von der unterlegten Szene ab, und bei Überbelichtung wird der schwarze Titeluntergrund im Film sichtbar und führt zu einer Verflachung der unterlegten Szenen. Richtig belichten Sie, wenn Sie ein weißes Blatt

Papier über Ihren Titel legen, den Belichtungsmesser auf diese helle Unterlage einregulieren und dann die Blende der Kamera um einen Wert weiter öffnen (z. B. gemessen mit Blende 2,8, gefilmt mit Blende 1,9). Diese Regel ist übrigens für alle Titel anzuwenden, bei denen weiße Schrift auf schwarzem Grund steht. Eine direkte Messung des Titels führt unweigerlich zu Überbelichtung, weil der Belichtungsmesser aus der dunklen Titelunterlage und den hellen Buchstaben einen Mittelwert bildet.

Bei allen Einblendtiteln ist es vorteilhaft, mit der Schrift nicht hart einzusetzen und hart abzubrechen, sondern sie auf- und abzublenden. Die immer etwas, wenn auch meist unmerklich auftretende Verflachung der Bildkontraste durch den schwarzen Titelgrund fällt dann nicht auf.

Selbstverständlich kann man auch bei Einblendtiteln alle Kniffe anwenden, die man bei alleinstehenden Titeln anwendet, also Titelverdrängung, Wendetitel, Schwelltitel usw. Erfahrene Filmamateure finden neben diesen allgemeinen Titelmöglichkeiten natürlich noch eine ganze Reihe anderer.



## Zubehör für das BAUER-Titelgerät



Bild 13: Die Zubehörgeräte

Von links nach rechts, obere Reihe: Walze, Kreisel-  
titel, Breitbildplatte. — Mitte: Lauf-  
titel-einrichtung, Füße und Kurbel, Wendetitel-  
platte. — Untere Reihe: Mattscheibe und Drehscheibe

Wie Sie leicht selbst feststellen konnten, ist das BAUER-Titelgerät schon in seiner Standardausführung sehr vielseitig. Mit dem reichhaltigen Zubehör sind seine Möglichkeiten aber fast unerschöpflich. Mit Überlegung und etwas Fantasie wird man immer wieder neue Wege der Titelgestaltung finden und eine wünschenswerte Abwechslung in seine Filme bringen.

Die vier Metallfüßchen werden zusammen mit einer Kurbel als Zubehörteil geliefert. Diese Kurbel brauchen Sie für die Bewegung der Walzentitel-, Wandertitel- und Drehtitel-einrichtung.

### Füße und Kurbel

Verschiedene Zubehörteile zum BAUER-Titelgerät lassen sich nur verwenden, wenn die Grundplatte durch vier Füße angehoben wird. Diese vier Füße braucht man für:

Walzentitel, Wendetitel, Wandertitel, Kreisel-  
titel und Landkarten-Aufnahmen.



## Mattscheibe

Bereits vorhandene Filmaufnahmen oder Diapositive lassen sich auch zur Titelherstellung verwenden. Setzen Sie dazu die Mattscheibe in das liegende Titelgerät ein und richten Sie das Projektionsbild Ihres Dia- oder Filmvorführgerätes darauf. Gleichzeitig können Sie auf der Mattscheibe die Titelschrift mit weißen oder farbigen Haftbuchstaben anbringen und haben so Schrift und Bild mit einer Aufnahme. Um ein kontrastreiches Bild zu erhalten, fertigt man Titel mit Rückprojektion in einer dunklen Zimmerecke oder in einem abgedunkelten Raum an.

## Breitbildtitel

Titel für Breitbildfilme, also für Filme, die mit einem Anamorphoten gedreht wurden, kann man mit dem BAUER-Titelgerät genauso aufnehmen wie



Normaltitel, wenn es sich dabei nur um Schrift auf farbigen Vorlagen handelt. Die Titel werden dann ohne Anamorphot, also mit der Kamera allein, im Titelgerät hergestellt, ganz gleich, ob es sich um normale Titel, Buchstaben-tricks, Springtitel, plastische Titel, Schwelltitel oder andere Titelarten

handelt. Die so aufgenommenen normalen Titel werden bei der Breitbildwiedergabe dann gedehnt, d. h. sie erscheinen in der Projektion um 50 Prozent breiter. Das stört bei reinen Schrifttiteln nicht. Wenn Sie jedoch als Titelunterlage eine Photographie oder eine sonstige Abbildung verwenden wollen, die nicht gedehnt, d. h. verzerrt, wiedergegeben werden kann, dann müssen Sie Ihren Titel mit vorgesetztem Anamorphoten aufnehmen. Die Kamera erfaßt dann ein größeres Feld, als die Grundplatte des Titelgerätes aufnehmen kann. Deshalb brauchen Sie als Zubehörgerät die sogenannte Breitbildplatte. Die Breitbildplatte läßt sich in die Grundplatte des Titelgerätes einschieben. Sie entspricht genau dem Breitbildformat bei einem Aufnahmeabstand von 50 cm.

Sie schneiden sich also Ihre Titelunterlage in der Größe der Breitbildplatte aus und legen sie zusammen mit der Titelvorlage auf die Platte auf. Die Vorlage füllt dann das ganze Bildfeld der Kamera aus.

## Die Wendetitleinrichtung

Besteht der Text eines Titels aus zwei oder mehr Teilen, dann bietet Ihnen die Wendetitleinrichtung eine interessante Möglichkeit, die einzelnen Teile, zum Beispiel „Urlaub 1959 — Ferientage am Bodensee“ ohne harten Übergang nacheinander zu bringen.

Der Haupttitel oder der Untertitel wird auf den beiden Seiten der Wendetitelplatte — am besten mit Haftbuchstaben — angebracht, und die Platte in die dazu vorgesehene Führung im Grundbrett des liegenden Titelgerätes eingeführt. (Abb. 14). Die Titelplatte muß senkrecht stehen, so daß vor der



Bild 14

Wendetitel-Aufnahmen können in liegender Stellung oder bei stehenden Titelgerät, dann aber nur mit untergeschraubten Füßen, gemacht werden. In beiden Fällen ist zu beachten, daß hinter, bzw. unter der Grundplatte des Titelgeräts ein schwarzes Tuch liegt



Bild 15

So entsteht ein Wendetitel

Kamera aus keiner der beiden Titel lesbar ist. Dann betätigen Sie den Auslöser und drehen gleichzeitig die Wendetitelplatte um die eigene Achse, bis der erste Titel vor dem Objektiv steht. Lassen Sie ihn dort etwa 2 bis 3 sec. stehen und drehen Sie dann die Wendeplatte langsam weiter, bis der 2. Titel zu lesen ist. Die Aufnahme wird dabei nicht unterbrochen. Wollen Sie drei oder mehr Titel aufnehmen, müssen Sie den zweiten Titel so weit drehen, bis die Platte wieder senkrecht vor dem Objektiv steht. Nun unterbrechen Sie die Aufnahme und nehmen die Wendetitelplatte zum Auswechseln der Schrift aus dem Gerät. Mit der neuen Schrift kann die Titelaufnahme in der letzten Stellung wieder begonnen werden, ohne daß die Unterbrechung sichtbar wird. Wichtig ist nur, daß Sie während des Drehens einen schwarzen Karton vor dem Hintergrund aufgestellt haben,

damit der Hintergrund auch bei Querstellung der Wendetitelplatte schwarz bleibt.

### Walzentiteleinrichtung

Eine weitere Möglichkeit, mehrere Titel nacheinander zu bringen, bietet die Walzentiteleinrichtung. Das Titelgerät muß dazu auf den vier Stahlfüßchen hochgestellt und die Walzentiteleinrichtung in die Grundplatte eingeschoben werden (Abb. 16). Nun wird die Vorlage, auf der sich die einzelnen Titel untereinander befinden, an beiden Enden zu einer Schlaufe zusammengeklebt, über die Walze gelegt und in das Titelgerät eingespannt. Eine kleine Stahlrolle kommt unterhalb der Walze in die Vorlage, damit sie fest auf der Walze anliegt.

Mit der Handkurbel wird die Walze langsam und gleichmäßig gedreht, so daß ein Titel nach dem anderen vor

dem Objektiv abrollt. Durch die Rundung der Walze ergibt sich, daß der Titel aus der Unschärfe kommt und anschließend wieder unscharf wird.

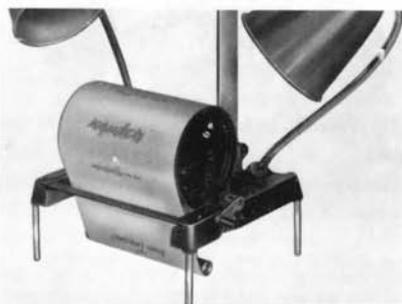
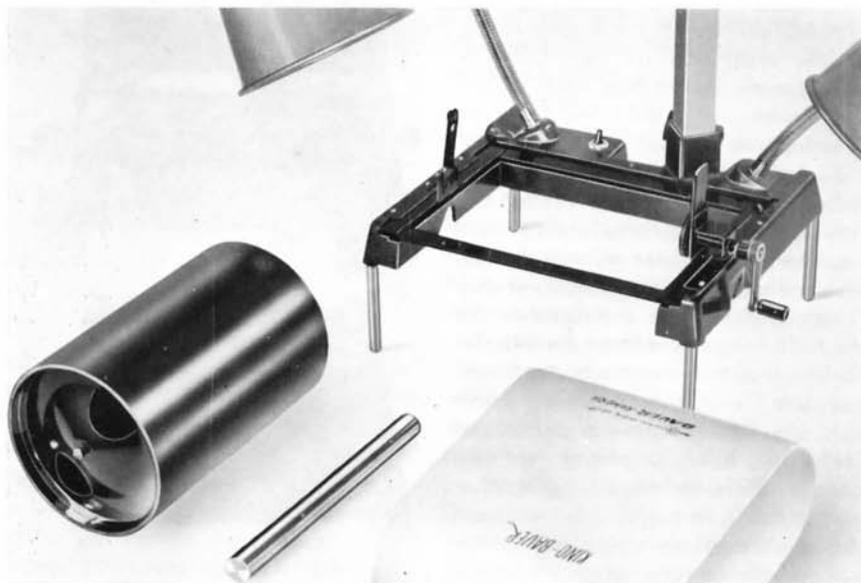


Bild 16  
Fertig montierte Walzen-Einrichtung im Titelgerät

Bild 17  
So wird die Walzentitel-Einrichtung aufgebaut: Erst den Rahmen in die Grundplatte des Titelgeräts einschieben, dann die Papierrolle auf die Walze ziehen und mit der Walze zusammen in die beiden Federn des Rahmens einsetzen. Zuletzt die Spannrolle einlegen





### Die Wandertiteleinrichtung

Ähnlich wie die Walzentiteleinrichtung erlaubt auch die Wandertiteleinrichtung mehrere Titel hintereinander ohne Unterbrechung zu bringen. Bei der Vorführung wandert der Titel Zeile um Zeile über das Bild. Die Titel werden alle zusammen auf eine Vorlage geschrieben, und diese Vorlage wird über zwei Gummirollen durch die Führung der Wandertiteleinrichtung gedreht (Abb. oben). Die Bewegung soll dabei langsam und gleichmäßig sein. Wichtig ist außerdem, daß vor dem ersten und nach dem letzten Titelwort noch ein genügend großes Stück der Vorlage unbeschriftet bleibt.

### Die Drehtiteleinrichtung

Mit der Drehtiteleinrichtung können Sie einen Titel aus der Drehbewegung zum Stehen bringen oder einen stehenden Titel in der Drehung auflösen. Wenn Sie z. B. den Titel „Reise in den Süden“ zuerst normal im Bild sehen, und die Schrift sich darauf zuerst langsam und dann immer schneller um ihren Mittelpunkt dreht, dann können Sie sich einen sehr wirksamen Übergang zu Ihrem Film schaffen. Als erste Szene

brauchen Sie dazu nur das sich drehende Rad eines Autos oder der Eisenbahn zu filmen. Ähnliche Übergänge lassen sich auch mit einer Schallplatte, der Wählscheibe eines Telefons usw. machen.

Bei der Drehtiteleinrichtung wird die Vorlage auf einer Drehscheibe, die mit der Kurbel bewegt werden kann, befestigt. Die Vorlage soll möglichst quadratisch oder rund sein, und die Scheibe ganz ausfüllen, damit die Scheibe beim Drehen nicht im Bild sichtbar wird.

Bild 18

Bei der Drehtiteleinrichtung wird erst die Metallplatte mit der Drehscheibe in das Titelgerät eingeschoben, dann erst die Achse mit der Antriebsrolle von unten eingehängt. Die Antriebsrolle kann in achsialer Richtung für schnellere oder langsamere Drehungen verschoben werden



### Die Drehscheibe

Mit Hilfe der Drehscheibe kann man kleine Figuren oder stehende Titelbuchstaben vor einem beliebigen Hintergrund wie auf einem Karussell oder einer Spieluhr drehen. Vor einem schwarzen Hintergrund bleibt die ebenfalls schwarze Drehscheibe so gut wie unsichtbar. Durch Verstellen der Höhe kann die Scheibe auch außerhalb des Bildfeldes gebracht werden.

Die Drehscheibe kann mit ihrer Halterung zwischen Grundplatte und Kamera auf der Vierkantsäule befestigt werden.



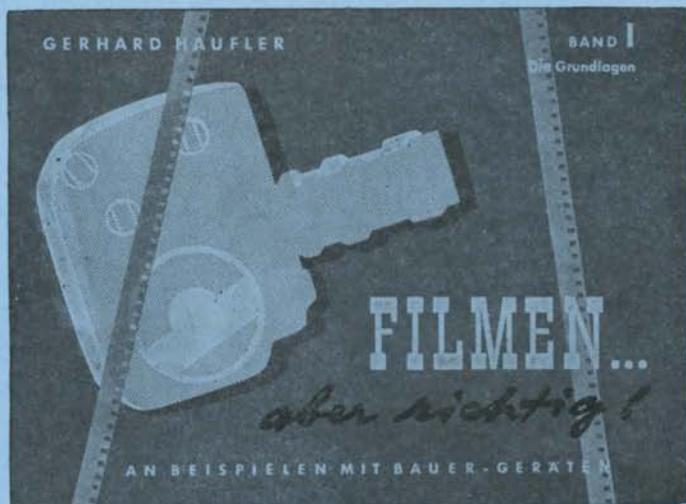
Bild 19  
Zum Einsetzen der Drehscheibe muß die Säule aus der Grundplatte des Titelgerätes herausgezogen und die Halterung der Drehscheibe von unten in die Säule eingeschoben werden

**Mit der Grundausrüstung des BAUER-Titelgerätes und den genannten Zubehörfteilen steht Ihnen eine Ausrüstung zur Verfügung, deren Anwendungsbereich praktisch unbegrenzt ist.**

Wenn Sie noch mehr Anregungen und Tips für das vielseitige Gebiet der Titelherstellung lesen wollen, fragen Sie bei Ihrem Photohändler nach dem Schmalfilmbuch für die BAUER-Kameras „Filmen — aber richtig“. Mit mehr als 400 Abbildungen sagt es Ihnen alles Wichtige für das Filmen, die Titelherstellung und die Projektion.

## „Filmen — aber richtig!“

BAND 1 Die Grundlagen • BAND 2 Die Feinheiten



**EUGEN BAUER GMBH STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM**

 B 3910 K 3A—1R 5 M 12

Printed in Germany